

HOMÖOPATHISCHE BEHANDLUNG BEI VERLETZUNGEN

1. Blutungen

Arnika (Arn.)

- hellrote, arterielle Blutungen nach Verletzungen
- leichte Blutungsneigung wegen Gefässbrüchigkeit.

China (Chin.)

- Folgen von massiven, aber langsamen (arteriellen) Blutverlusten
- Abkühlung während der Blutung und Frostigkeit

Hamamelis (Ham.)

Wichtiges Mittel für venöse, also dunkle Blutungen.

- Blut gerinnt nicht
- sickernde, dunkle Blutung
- Blutung aus Krampfadern oder Hämorrhoiden

Lachesis (Lach.)

- Dunkle, nicht gerinnende Blutungen bei starken Krampfadern, bei Hämorrhoiden, bei infizierten Wunden mit dunklen Wundrändern.
- schwärzliches Blut mit kleinen Klumpen
- Besserung des Allgemeinzustandes nach Blutung
- Nasenbluten mit dunklem Blut, vorwiegend links

Phosphorus (Phos.)

- Starke, helle (arterielle) Blutungen auch kleiner Wunden
- hellrotes Nasenbluten
- Neigung zu starken und wiederholten Blutungen an verschiedenen Körperteilen
- grosse Schwäche bei Blutungen, auch kleinen Blutverlusten

2. Prellungen, Stösse, Erschütterungen, Fall aus grosser Höhe

Arnika (Arn.)

Das erste Mittel für die meisten Prellungen. Bluterguss als Hauptkennzeichen.

- grosse, auch tiefer liegende Blutergüsse
- Blutungsneigung
- traumatischer Schock

Bellis perennis (Bell-p.)

Grosse Ähnlichkeit mit Arnika, folgt gut auf Arnika bei Prellungen, wenn eine Schwellung zurückbleibt.

- Schmerzen wie zerschlagen
- Folgen von Prellung oder Erschütterung mit Bluterguss
- Verletzungen oder Überanstrengung der Muskeln
- Prellungen des Beckens oder der Brüste
- dunkle (venöse) Blutergüsse
- schmerzhafte Bauchdecken bei Schwangeren, wie gequetscht

Hypericum (Hyper.)

Wichtiges Mittel bei Verletzungen von Nerven- oder Gehirnschubstanz.

- Gehirnerschütterungen, nach Sturz, Schlag, Stoss (nach Arn.)
- nach Quetschungen oder Prellungen von Fingern und Zehen
- nach Sturz aus grosser Höhe mit Stauchung der Wirbelsäule
- Kopfschmerzen nach Unfällen, Stürzen
- Steissbeinprellungen
- Nervenverletzung durch Quetschung, z.B. zu starkes Bandagieren von Gliedmassen

Ruta (Ruta)

Verletzungsmittel nach Tritten vors Schienbein oder anderen Körperteilen, wo Knochen sehr dicht unter der Oberfläche getroffen wurden.

- Knochenhautreizung
- Muskelschmerzen wie gequetscht oder zerschlagen, nach heftiger Anstrengung

3. Riss-, Platz-, Schürfwunden

Arnika (Arn.)

Auch bei Wunden mit Eröffnung der Hautoberfläche ist Arnika zumeist das erstindizierte Arzneimittel.

- alle frischen Weichteilverletzungen, nur gequetscht, aber auch aufgerissen
- jede blutende schmerzende Verletzung
- Blutungsneigung

Hypericum (Hyper.)

Für Wunden in nervenreichen Geweben, also v.a. Finger, Lippen, Zehen.

- Durchtrennung kleiner Hautnerven mit starken Schmerzen
- Starke Berührungsempfindlichkeit im Wundgebiet
- Schmerzen, welche die Nervenbahnen entlangziehen

Calendula (Calen.)

Vor allem bei Schürfwunden, auch grossflächigen, sowie Brandwunden (siehe dort.)

- Infizierte Wunden, die schlecht heilen
- Risswunden mit Substanzverlusten
- Zur Weiterbehandlung offener Wunden, innerlich und äusserlich

Calen. Ist eines jener Mittel, die gut äusserlich anzuwenden sind. Man nimmt die Urtinktur und verdünnt diese in einer Schale reinen Leitungswassers ca. 1:10, trinkt mehrere Kompressen damit und legt sie auf die Wunden. Wenn sie getrocknet sind, wird der Vorgang wiederholt. Dies kann gleich zu Beginn der Wundbehandlung getan werden. Für die Weiterbehandlung empfehlen sich einmalige oder je nach Schwere der Verletzung und Grösse der Wunde wiederholte Gaben von **Calen.**

(**Empfehlung: C12 oder C30, einmal täglich über mehrere Tage**, danach in grösseren Abständen, je nach Verlauf der Wundheilung).

4. Schnittwunden, Stichwunden

Arnika (Arn.)

Auch bei diesen Wunden oft das erste Mittel, vor allem wenn Blutergüsse im Wundgebiet sind.

Hypericum (Hyper.)

Bei Schnittwunden in nervenreichen Geweben.

Folgemittel nach Staphisagria bei entsprechender Anzeige.

- Durchtrennung kleiner Hautnerven mit starken Schmerzen
- starke Berührungsempfindlichkeit im Wundgebiet

Ledum (Led.)

Hauptmittel für Stichverletzungen aller Art, mit Kältegefühl im Wundbereich und Besserung durch kalte Anwendung.

- Messerstiche
- Nadelstiche
- Insektenstiche
- In die Fusssohle eingetretene Nägel
- Nach üblen Folgen von Spritzen
- Geringe Blutungsneigung der Wunde

Staphisagria (Staph.)

Das wichtigste Mittel für alle glatten Schnitt- oder Stichverletzungen, auch zur besseren Heilung von Operationswunden.

- stechende, brennende Schmerzen, wie Messerstiche
- Schnittwunden durch sehr scharfe Instrumente
- Schnittwunden mit heftigen Wundschmerzen

5. Wundsein, Aufgeriebensein (Wolf)

Arnika (Arn.)

Sowohl für Wundsein zwischen den Schenkeln, mit Aufgeriebenheit bis zum Blutaustritt, als auch für wunde Stellen und Blasen an den Füßen, z.B. nach langem Gehen, Wandern etc.

- die Stellen sind heiss und brennen
- grosse Berührungsempfindlichkeit und Schmerzen

Zusätzlich **Calendula-Umschläge** in starker Verdünnung (s.o.).

6. Nagelverletzungen

Arnika (Arn.)

Vor allem bei Nagelverletzungen mit Blutergüssen (Hammerschlag ect.), sehr schmerzhaft und berührungsempfindlich.

Hypericum (Hyper.)

Wie immer das Folgemittel der Wahl nach Arnika, wenn nervenreiche Gewebe, hier also Finger- oder Zehenspitzen betroffen sind.

7. Gesichtsverletzungen

Arnika (Arn.)

Erstmittel auch bei allen Prellungen im Gesichtsbereich

Symphytum (Symph.)

Gutes Mittel für schmerzhafte Prellungen im Bereich des Gesichtsschädels mit Reizung der Knochenhaut, vor allem in Augennähe.

- Schmerzen an Knochenvorsprüngen nach Prellung

8. Augenverletzungen

Aconitum (Acon.)

Für den ersten Schock nach einer Augenverletzung, sei es durch Schlag oder Fremdkörperkontakt oder was auch immer.

Arnika (Arn.)

Bei Prellungen im Bereich des Auges, wenn ein Bluterguss auftritt oder zu erwarten ist.

Ledum (Led.)

Bei schweren Prellungen des Augapfels mit Bluterguss, „blaues Auge“.

- Schmerzen, die nach aussen drücken
- Kalte Umschläge erleichtern

Ruta (Ruta)

Bei Prellungen, wenn vorwiegend die Augenumgebung betroffen ist, Auge entzündet und bläulich.

Symphytum (Symph.)

Das wichtigste Mittel für Verletzungen, die direkt den Augapfel betroffen haben, also Schneeball, Faust- oder Stockschlag etc.

9. Bissverletzungen

Aconitum (Acon.)

Bei starkem Schock oder Schreck, z.B. Nach Hundebiss.

Arnika (Arn.)

Wie immer (meist) zuerst anzuwenden, vorwiegend bei Blutergüssen und Berührungsempfindlichkeit.

Hypericum (Hyper.)

Bei Biss- oder Stichverletzungen. Das erste Mittel nach Insekten- oder Wespenstichen.

- schlechter durch lokale Wärme oder Bettwärme
- besser durch lokale Kälte
- verletzte Stelle bleibt lange taub oder blass

10. Insektenstiche

- hier werden nur Mittel für die **Akutbehandlung** vorgestellt, die Behandlung von Insektengiftallergien ist anspruchsvoll und nur im Rahmen einer konstitutionellen Behandlung sinnvoll.

Apis mellifica (Apis.)

- Schwellung heiss, rot, wässrig
- Allergische Reaktionen nach Insektenstichen
- Schreien, Angst und Unruhe
- Wärme und Hitze verschlimmern
- Fehlen von Durst trotz Wasseraustritt ins Gewebe
- Besserung durch Kälte und kalte Umschläge

Ledum (Led.)

Das wichtigste Akutmittel bei Insektenstichen, ähnlich wie bei Bissverletzungen. Je früher es gegeben wird, umso besser und prompter wird die Wirkung sein.

- gestochene Stelle zuerst sehr schmerzhaft, dann blass und taub
- schlechter durch lokale Wärmeanwendung oder Bettwärme
- besser durch lokale Kälteanwendung (Eisbehandlung)
- Stichstelle schillert in allen Farben
- Infektion der gestochenen Stelle, eventuell mit Lymphadenitis

Staphisagria (Staph.)

Kann nach Insektenstichen für die Weiterbehandlung angezeigt bleiben.

- Hautausschläge, die nach Insektenstichen bestehen bleiben
- stechende, brennende Schmerzen
- grosse Entrüstung über jeden Insektenstich
- Kratzen vertreibt den Juckreiz an eine andere Stelle

Urtica urens (Urt.)

Vor allem für allergische Hautreaktionen nach Insektenstichen, die aussehen, als wäre man in einen Brennnesselbusch gefallen.

- Rötung und helle Quaddeln der Haut
- Schmerzen juckend und brennend
- schlechter durch Berührung und feucht-kalte Anwendung

11. Fremdkörperverletzungen

Aconitum (Acon.)

Hilfreich, wenn bei akuten Fremdkörperverletzungen in Auge, Ohr, Nase schockartige Schmerzreaktionen aufgetreten sind.

Calendula (Calen.)

Nach Entfernen des Fremdkörpers als **Urtinktur** auf die Wunde. **1:10 verdünnen und durchtränkte Kompressen auf die Wunde legen (s.o.)**

Silicea (Sil.)

Wichtigstes homöopatische Mittel zum Ausreiben eingedrungener Fremdkörper, vor allem, wenn der Gegenstand nicht zu erreichen oder zu klein ist.

- akut eingedrungene Fremdkörper, die nicht entfernt werden können
- länger bestehende Fremdkörperinfektionen, wenn Eiterung eintritt
- Fremdkörper in eher oberflächlich gelegenen Geweben

12. Gehirnerschütterung

Arnika (Arn.)

Hauptmittel für Gehirnerschütterung.

Hypericum (Hyper.)

Gutes Folgemittel **nach Arnika**, falls die Kopfschmerzen bestehen bleiben.

13. Frakturen

Auch bei dieser chirurgischen Domäne können Homöopathika als Unterstützung für den Heilungsverlauf sehr wertvoll sein. Die Hauptmittel sind **Symphytum**, **Ledum**, **Ruta**, ausserdem für die Erst- und Schockbehandlung **Aconitum** und **Arnika**.

Aconitum (Acon.)

Wenn ein unfallbedingter Schockzustand besteht mit Angst und Unruhe.

Arnika (Arn.)

Bei starken Blutungen, Hämatomen und Schockzustand unmittelbar nach dem Unfall, alternativ zu Acon.

Ledum (Led.)

Wenn **nach Arnika** Schwellung und Bluterguss unverändert bestehen oder sich vergrössern.

- schlechter durch lokale Wärme
- besser durch Kälteanwendung
- Blutergüsse von bläulich-roter, später grünlicher Farbe
- die gebrochene Stelle ist zunächst sehr schmerzhaft, später fühlt sie sich eher taub an.

Ruta (Ruta)

- bei angebrochenen Knochen
- die Knochenhaut ist sehr schmerzhaft
- vor allem bei Verletzungen von Lendenwirbelsäule, Knie, Handgelenk, Knöchel

Symphytum (Symph.)

Mittel der Wahl zur Unterstützung der Ausheilung von Knochenbrüchen.

- bei komplizierten Brüchen mit starken Schmerzen
- Schmerzen schlimmer bei der geringsten Berührung
- verzögerte Knochenheilung

15. Verrenkungen, Verstauchungen, Zerrungen von Sehnen, Bändern, Gelenken, Muskeln (Distorsionen)

Arnika (Arn.)

Wie immer das erstmittel bei Verletzungen.

- jede Bewegung verursacht heftige Schmerzen
- wie zerschlagen, verstaucht, geprellt
- Bluterguss und Schwellung, das Glied wird rot und blau

Bryonia (Bry.)

- Verstauchung von Gelenken, v.a. der Zehen, mit heisser roter Schwellung
- jede Bewegung macht starke Schmerzen
- Besserung durch Ruhe, Liegen, kalte Anwendungen und festen Druck (Bandagieren)
- Verschlechterung durch Bewegung, Berührung und Wärme

Calendula (Calen.)

Vor allem hilfreich bei Muskelfaserrissen und Bänderrissen mit Bluterguss und unverhältnismässig starken Schmerzen.

Rhus toxicodendron (Rus-t.)

Wichtiges Mittel zur Weiterbehandlung verstauchter, gezerrter, verrenkter Sehnen, Bänder und Gelenke.

- Gelenk- und Bänderschmerzen nach starker Anstrengung
- Schmerzen schlechter in Ruhe.
- Wärme bessert, Kälte verschlechtert die Beschwerden
- Schmerzen, als ob etwas auseinander gerissen würde
- Starke Unruhe und ständiges Verlangen, die Lage zu verändern
- Steifwerden in Ruhe und zu Beginn der Bewegung

Ruta (Ruta)

Wohl das am häufigsten angezeigte Mittel bei dieser Indikation. **Folgt gut auf Arnika!**

- Heftige Schmerzen, schlimmer in Ruhe
- Schmerz und Zerschlagenheitsgefühl im Gelenk
- Schlimmer durch Liegen auf der schmerzhaften Stelle
- Im Vergleich zu Rhus-t. weniger Steifigkeit und keine deutliche Verschlechterung bei beginnender Bewegung.

16. Verbrennungen, Sonnenbrand

Aconitum (Acon.)

Für den ersten Schock- und Schmerzzustand geeignet. Angst und Unruhe dominieren.

Arnika (Arn.)

Kann ebenfalls im allerersten Augenblick nach der Verbrennung eingesetzt werden.

Arsenicum album (Ars.)

- Brennender Schmerz, der durch Hitze gebessert wird.
- Blasenbildung mit Gewebszerstörung.
- Angst und Unruhe.
- Durst auf kleine Mengen, unaufhörlich.

Cantharis (Canth.)

Wichtigstes Mittel für die innerliche Weiterbehandlung von Verbrennungen 1. und 2. Grades.

- Bei intensiven Schmerzen und ausgedehnter Blasenbildung.
- Besser teils durch Wärme, teils durch Kälte.

Causticum (Caust.)

Zur Behandlung von Verbrennungen 1. und 2. Grades, wenn nicht so sehr die Blasenbildung, sondern die starke Schmerzhaftigkeit im Vordergrund steht.

- Intensive, brennende Schmerzen
- Rauhes, wundes Gefühl, wie ausgetrocknet.
- Vor dem Stadium der Blasenbildung.

Urtica urens (Urt-u.)

Für die innerliche Behandlung von Verbrennungen 1. und 2. Grades, wenn die Haut aussieht „wie in Brennesseln gefallen“.

17. Hitzschlag, Sonnenstich

Aconitum (Acon.)

- Nach Einschlafen in der Sonne.
- Trockene Haut; Kopfschmerzen, Schwindel, kollapsartiger Zustand.
- Grosser Durst auf kalte Getränke.

Belladonna (Bell.)

- Roter, heisser, pulsierender Kopf.
- Weite Pupillen, glänzende Augen.
- Pulsierende Halsschlagader.
- Trockene Haut.
- Eventuell leicht verwirrt, benommen, phantasierend.
- Plötzlicher Beginn der Symptome.

Carbo vegetabilis (carb-v.)

Das Hauptmittel für Kollaps durch Hitzeeinwirkung.

- Schwindel, Sehstörungen, Ohrensausen, Atembeschwerden.
- Nach einem reichen Mahl an einem heissen Tag.
- Besserung durch Zufächeln von Luft.
- Kälte des Körpers.
- Starrender, stierer Blick.

Glonoinum (Glon.)

Bei diesem Mittel ist nach Sonneneinwirkung vor allem der Kopf betroffen

- berstender, pulsierender Kopfschmerz
- kann sich nicht hinlegen, weil die pochenden Kopfschmerzen unerträglich werden
- Gefühl, als wäre die Gehirnschale zu klein
- trockene Haut

Veratrum album (Verat.)

Hier dominieren die Kollapssymptome.

- Kollaps mit Erbrechen
- Kälte des Körpers
- kalter Schweiß auf der Stirn
- blasses Gesicht
- schlechter durch die geringste Bewegung, besser durch warmes Zudecken

18. Erfrierungen

Aconitum (Acon.)

Wenn in der Aufwärmphase vor allem Kopfschmerzen, Unruhe und Angst auftreten, verbunden mit Hitzegefühl und den Anzeichen eines psychischen Schockzustandes.

Arsenicum album (Ars.)

- lokale Erfrierungen mit brennenden Schmerzen, die durch Anwendung von Wärme gebessert werden
- allgemeine Frostigkeit
- ängstliche Unruhe

Camphora (Camph.)

Mittel der Wahl im ersten Stadium, mit lokalen Erfrierungssymptomen, Kältegefühl und eventuell kollapsartigen Symptomen.
Äusserlich Kampferspiritus zum Einreiben, kann auch ins Eiswasser gegeben werden.
Kampferspiritus kann bei entsprechender Empfindlichkeit prophylaktisch auf gefährdete Körperteile aufgebracht und eingerieben werden.

Cantharis (Canth.)

Wenn nach der akuten Erfrierung im Rahmen der körpereigenen Wiedererwärmung Blasen auftreten, die sehr stark brennen und schmerzhaft sind.

Carbo vegetabilis (Carb-v.)

Zwei Möglichkeiten des Einsatzes im Rahmen von Erfrierungen, weshalb Carb-v. nach Camp. als eines der Hauptmittel für die Behandlung von Erfrierungen angesehen werden muss.

1. Wenn bei Wiedererwärmung des unterkühlten Körpers oder der erfrorenen Stellen starke bis stärkste Schmerzen auftreten.
 2. Wenn erfrorene Körperstellen sich in Geschwüre umwandeln und sehr schmerzhaft sind.
- funktionsträge und kalte Haut
 - reaktionsarme Geschwüre mit brennenden Schmerzen
 - schlechter in der Zimmerwärme
 - besser durch frische Luft

19. Operationen und Operationsfolgen

Für die homöopathische Unterstützung dieser oft sehr schwierigen Phase haben sich einige homöopathische Mittel bewährt, die häufig in schematischer Form verabreicht werden. Zu unterscheiden sind Vorbeugung und Behandlung von:

1. Erwartungsangst
 2. Schnitt, Gewebstraumatisierung
 3. Narkosefolgen
- Für die Linderung der begreiflichen Angst vor dem operativen Eingriff kommen vor allem *Gelsemium* und *Argentum nitricum* in Frage, je nach Art der Beschwerden.

Gelsemium (Gels.)

- kaum oder kein Durst
- Wärmeunverträglichkeit
- schwach und zitternd

Argentum nitricum (Arg-n.)

- Durchfall bei Erwartungsspannung
 - Nervosität, schnelles hastiges Essen
 - Störungen der Wahrnehmung von Raum und Zeit
 - Eher für impulsive, ungeschickte Personen
- Unmittelbar vor der Operation empfiehlt es sich, in Erwartung des Traumas und Fälliger Blutverluste **Arnika** zu geben.

Arnika (Arn.)

- vor jeder Operation

Ruta (Ruta)

- vor Operationen an Knochen oder Gelenken
- In der postoperativen Phase sind erstens die Behandlung der Narkosefolgen zu bedenken. Hierfür ist unmittelbar nach dem Erwachen aus der Narkose **Nux vomica (Nux-v.)** das Mittel der Wahl.